

Samstag 08.02.2020, Damen SBL, SG Baden-Baden/Sandweiler - HSG Dreiland (23:23)

### **Punktgewinn beim Schlusslicht – Moral und Kampfgeist bewiesen**

Punktgewinn? Evtl. erwarten einige Leser einen anderen Aufhänger nach einem Spiel beim abgeschlagenen Tabellenletzten. Was ging schief, dass die HSG mit „nur“ einem Punkt die Rückreise antreten musste?

Fakt ist, dass es am Donnerstag noch danach aussah, dass das Spiel von Seiten der HSG Dreiland abgesagt werden muss. Zu unseren verletzten Jelena und Finja gesellten sich noch Tina, Nathalie und Selina, die sich krank meldeten. Sonja und Jana hatten sich schon länger als fehlend entschuldigt. Somit standen Donnerstag noch Ena, Maria, Miriam, Tamara, Marija und Svenja auf dem Zettel. Da die A-Mädchen und die Zweite ebenfalls Spiele hatten, sollte versucht werden das Spiel kurzfristig zu verlegen - ansonsten müsse abgesagt werden. Die Prioritätenliste des SHV sieht allerdings vor, dass das Südbadenligaspiel Vorrang vor dem Spiel der Zweiten hat und nicht verschoben wird – bedeutet Zweite verschieben/absagen und die Erste mit Spielerinnen auffüllen.

Danke an dieser Stelle an die SG Markgräflerland, die eine kurzfristige Spielverlegung möglich machte und vor allem großer Dank an Jenny, Pia, Laura und Tanja für Eure Bereitschaft bei der Ersten auszuhelfen. Freitag meldete sich dann auch Selina vom Krankenlager zurück. Somit elf Spielerinnen und Jelena als Notfalllösung mit auf der Bank.

So fuhr man recht zuversichtlich nach Sandweiler, allerdings mit einem weiteren Handicap - Ena plagten seit Donnerstag wieder Schmerzen im Fuß und es war nicht klar, wie lange sie im Tor durchhalten könnte. Vorweggenommen, sie hat 60 Minuten die Zähne zusammen gebissen und trotz sichtbarer Einschränkungen das Bestmögliche im Tor geleistet.

Nächster Schreckmoment dann beim Warmmachen – Svenja rutschte aus und knallte auf den Ellenbogen. Nach kurzem Kühlen konnte Sie aber weitermachen - hätte aber nach Murphys Gesetz absolut gepasst.

Wichtig war heute trotz ungewohnter Aufstellung eine stabile Abwehr auf die Platte zu bringen, um Ena im Tor weitestgehend zu entlasten – an platzierte Bälle heranzukommen war heute für sie schwierig. Daher konsequent den Wurfarm blocken und dadurch weniger gefährliche Würfe erzwingen. Bei Ballgewinn schnell umschalten und vorne einfache Tore erzielen, dann waren auch heute Punkte möglich.

Das Spiel begann recht ausgeglichen. Baden-Baden/Sandweiler legte vor und die HSG blieb dran. Die HSG schaffte es aber nicht ihr eigenes druckvolles Spiel aufzubauen - vielmehr ließ man sich die Spielweise der Gastgeber aufzwingen und in der Abwehr zu sehr einlullen.

Nach dem ersten Viertel stand es daher erst 6:6. Bis zur 22ten Minute konnte sich dann die SG leicht auf 9:6 absetzen. In dieser Phase machten die Gastgeber einfach weniger Fehler. Kurz vor der Pause hatte die HSG dann die Chance in Überzahl noch auf ein Tor zu verkürzen, traf dann aber innerhalb kürzester Zeit zu oft eine falsche Entscheidung und lud die Heimmannschaft ein auf 13:10 zum Pausenstand zu erhöhen.

In der Kabine wurde es dann etwas laut. Nicht der Rückstand an sich, sondern die Art und Weise wie sich die Mannschaft bisher präsentierte entsprach absolut nicht den Vorstellungen des Trainers – Körpersprache, Stimmung in der Abwehr -> Fehlanzeige. Auch wenn in den kommenden 30 Minuten auch nicht alles gelingen würde, war eine Reaktion des Teams gefordert um hier nicht eine herbe Klatsche einzufahren.

Und die Kabinenpredigt schien etwas Wirkung zu zeigen, die Abwehr zeigte mehr Biss und im Angriff versuchte nun Jede mehr Druck zu machen und Verantwortung zu übernehmen. Allerdings konnte die SG durch einen 7m zunächst auf 14:10 erhöhen. Danach fruchtete aber die HSG-Abwehrarbeit, Ballgewinne konnten per Tempogegenstoß sicher in Tore verwandelt werden und die Dreiland-Damen kämpften sich wieder auf ein Unentschieden (16:16) heran. Was gar nicht

funktionierte war aber die Verteidigung der gegnerischen Kreisspielerin oder Durchbrüche am Kreis. Immer dieselbe Masche, entweder kam es zum freien Wurf oder nach gefühlten fünf Schritten wurde vom Gegner ab 8m zum Hinfallen angesetzt -> 7m-Pfiff des Gespanns aus dem nahen Steinbach.

Egal, trotz aller Unwägbarkeiten konnten die HSG-Damen zehn Minuten vor dem Ende zum ersten Mal sogar die Führung erobern und auf 18:20 ausbauen, jetzt noch ein Tor und das Spiel wäre zugunsten der HSG vollends gekippt. Aber heute sollte es nicht sein und so drehte die SG den Spielstand wieder auf 21:20.

Beim 23:23 kurz vor dem Ende nochmal Ballbesitz für die HSG. Aber die Zeit reichte dann leider nicht mehr die letzte Aktion erfolgreich abzuschließen.

Immerhin noch ein Punkt erkämpft, alles andere wird nun intern aufgearbeitet werden müssen.

Nächste Woche hat die Mannschaft dann wieder zu Hause die Chance ihre bessere Seite zu präsentieren. Voraussetzung hierfür wäre aber mal wieder nahezu in Komplettbesetzung aufzulaufen und vor allem auch zu trainieren.

HSG Dreiland: Ena Brisevac (lädiert im Tor), Selina Huber, Tanja Dürrholder (5), Maria Winzer (3), Miriam Tepel (2), Jennifer Idelmann (1), Tamara Trefzer, Laura Schamberger, Marija Milenkovic (4/2), Jelena Brisevac, Svenja Friedlin (2), Pia Reisenauer (6)

*Bericht von Markus Knössel vom 09.02.2020*